

Die
Oberpahlische Freundschaft.

Deutsch-estnisches Gedicht.



Von

J. J. Malm.

Mit dem Lebensbild des Verfassers.

Achte Original-Auflage.

Reval, 1905.

Ferdinand Wassermann.

Die
Oberpahlische Freundschaft.

Deutsch-estnisches Gedicht.



Von

J. J. Malm.

Mit dem Lebensbild des Verfassers.

Achte Original-Auflage.

Reval, 1905.

Ferdinand Wassermann.



Дозволено цензурою. Ревель, 19-го Ноября 1904 г.

Est-A

Tartu Riikliku Ülikooli
Raamatukogu

13567

Печ. въ тип. газ. „Revalsche Zeitung“, Ревель.

Jacob Johann Malm,

am 26. Dezember a. St. 1795 zu Reval geboren, besuchte daselbst das Gouvernementsgymnasium, trat aber schon aus der Sekunda aus, um sich als Zollbeamter dem Staatsdienste zu widmen. In diesem Berufszweige verharnte er bis zu seinem Tode in Reval. — am 11. Mai a. St. 1862. — Wenig mittheilbar, scheinbar ganz dem Dienste hingegeben, in seinen Mußestunden meist mit Porträtzeichnen beschäftigt, offenbarte er seine humoristische Ader nur im engsten Freundeskreise. Veröffentlicht hat Malm nur ein Gedicht: „Die Obergahl'sche Freundschaft“, aber dieses eine hat genügt, ihm einen dauernden Ehrenplatz in der baltischen Vitteratnrgeschichte zu sichern. B. Th. Falck nennt es „das populärste Gedicht in den Ostseeprovinzen“ und Dr. Schulz, gen. Bertram, in seinen „Baltischen Skizzen“ ein „echt livländisches (d. h. baltisches) Gewächs, das Jeder fast auswendig kennt“.

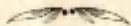
Von Autoreneitelkeit scheint M. wenig genug besessen zu haben. Lange vor der Veröffentlichung war „Die Obergahl'sche Freundschaft, I. Teil“ in zahlreichen Abschriften verbreitet, aus deren einer der bekannte Reisende F. G. Kohl das Gedicht in seinem „Die deutschen Ostseeprovinzen Rußlands“ veröffentlichte, indem er die Verfälscher'schaft irrtümlich einem „Livländer in Dorpat“ zuschrieb. Auch Jegor von Sivers und Schulz-Bertram machten falsche Angaben über den Verfasser. Der eine nannte in seinem „Deutsche Dichter in Rußland“ F. G. von Lilienfeld als Autor, der andere, in seinen „Baltische Skizzen“ den „Grafen Mantuffel von Meeks“. M. veröffentlichte das Gedicht mit Nennung seines Namens zuerst im „Illustrierten Revaler Almanach“; den ersten Teil 1855, den zweiten 1858. Die erste Auflage der von M. selbst veranstalteten Sonderausgabe erschien 1861

(gedruckt in Reval in der estländischen Gouvernements-
Typographie), die zweite im Jahre 1870 bei F. Wasser-
mann zu Reval, in dessen Verlage auch die ferneren
Original-Auslagen veröffentlicht wurden.

„Die Oberpahl'sche Freundschaft“ ist in jenem eigen-
artigen, an sich schon überaus komisch wirkenden Dialekt
verfaßt, wie er in Estland und im nördlichen Livland,
namentlich in den Städten, von den unteren Volksklassen,
den Handwerkern, Dienstboten u. s. w. gesprochen wird,
die zwar von Hause aus Esten, aber von deutscher
Bildung und Kultur oberflächlich berührt sind und sich
gern über ihre eigene Nationalität erheben.

Die Wirkung der Oberpahl'schen Freundschaft beruht
wohl in erster Linie auf dem typischen Charakter des
Inhalts, der naturgetreuen Schilderung des estnischen
Halbdeutschen, wie er namentlich in der erzählenden Person
leibt und lebt. Während diese aus einem eigenartigen
Gemisch von harmloser Gutmütigkeit, Eitelkeit, Dumms-
schlaubeit, Vertrauensseligkeit, Biederkeit und einer unüber-
windlichen Neigung zum Alkohol zusammengesetzt ist,
verrät der „Oberpahl'sche“ einen bemerkenswerten Hang
zu mephistophelischem Sarkasmus und einen Zug von
Tücke — ihn „schuf aus gröber'm Stoffe die Natur!“
Charakteristisch ist vorzüglich des Erzählers tiefe Verachtung
für den eigenen Stamm und das verunglückte Bestreben,
den Gebildeten zu spielen. Die Komik des Gedichts ist
zwar derb, dafür aber auch kräftig und ursprünglich und
wirkt um so stärker, je ungezwungener sie sich in dem
Anschauungs- und Interessenkreise des geschilderten Typus
bewegt.

(J. C. von Grotthuß — Balt. Dichterbuch.)



1818.

Vart', tenkt' ich mal in meine Sinn,
Willst wahren toch heinmal
Su Weind nach Oberpahlen in!
Und ging nu in tas Tall,

Und nehmt tas Wuchs¹⁾ mit lange Wan²⁾
Und pannt tas wor tas Saan³⁾
Tann nehmt' ich meine Nütz und Ans⁴⁾
Und wangt' su jagen an ;

1) fuchs. 2) Schwanz. 3) Schlitten 4) Handschuhe.

Und nu katsait¹⁾ durch Tuchs und Tolm²⁾
Ich tuhhat neljad³⁾ wort,
Und wie tas Vind war üks, faks, folm⁴⁾
Ich an tas Tell und Ort.

Vart', lenkt' ich, willst toch machen Paß
Mit oberpahlse Wreind !
Tu willst ihm trehen lange Nas' ;
Laß sehn, was tas toch meint !

So lenkte ich tenn nu pei mir
Und ging auf Warwad⁵⁾ tann
Wor oberpahlse Wreind sein Tier
Und pompste⁶⁾ frimmig an.

„Ver ta ?“ ruft oberpahlse Wreind. —
„„Busti mene Turak !““⁷⁾
Ruft' ich und lenkt : Uha ter meint,
Ich sei ein froß Ruffack ! —

1) jagte. 2) Asche und Staub. 3) mit großer Schnelligkeit.
4) eins, zwei, drei. 5) auf den Zehen. 6) paulte. 7) Laß
mich ein, Narr.

Tu rust' mein Wreind auf ruß mir su :
„To tam ? ti mne skasi !“¹⁾ —
„„Malzi !““²⁾ rust' ich, „„tebe skasu,
„„Ti dolko mne busti !““³⁾

Kott weiß woturch tas Wreind es sah,
Ich sei kein russe Mann !
Er rust : „Was pompst tenn tu Suchna⁴⁾
„Tas Tier so krimmig an !

„Tas Tier ist nicht in Sloss ! komm hein
„Tu teiwels-kroße Ruß ! —
„Tu seinst mir so ein Kerl su sein,
„Tas Paslid⁵⁾ at an Wuß !“

Wie Urrakas⁶⁾ so pranf ich tann
Auf pahlse Wreind nu su,
Und rust', ta wir wransches ich kann :
„„Kommang wu porße wu ?““ —

1) Wer da, sprich ! 2) Schweig. 3) Ich werde es dir sagen, laß mich erst ein. 4) Russischer Spottname für den Finnen resp. Esten. 5) Bauernschuße. 6) Elster.

„O mögst tu toch kus kurrad¹⁾ gehn
„Mit tein wransches Geblarr!
„Man kann ja nicht ein Wort verstehn;
„Tu pist te wahre Narr!“

So prach mein Wreind und nöthigt' mich
Auf Pant su sitzen in;
Tann kriegt' mit kroße Tapsklas ich
Ach brächtig Prostoi win!²⁾

Und nu ersälten wir alstann
Uns allerlei Gesicht:
Won tas, wie Kassiaue-Ann³⁾
Won Präutkam Dams⁴⁾ gekriegt;

Und won tas Durst und won tas Keck⁵⁾
Was Wreind sein Wrau gemacht,
Und wieviel tas gekriegt at Peck
Won Wein, was tas geslacht;

Und won te Wogeln Arrakad,
Was auf tas Kusofs-Paum⁶⁾

¹⁾ zum Teufel. ²⁾ Brantwein. ³⁾ Katzenhofs Anne.

⁴⁾ Prügel. ⁵⁾ Blutkuchen. ⁶⁾ Tannenbaum

Jch hunterwegs gesehen at,
Man konnt sie sählen kaum ;

Und won mein Ennmi¹⁾, was ich ab,
Wieviel tas Porsad²⁾ at,
Und wie mein Wuchs wir lauft in Drab
Und thut nicht werden matt.

So redten wir tem unter uns
Mehr nurrige Gesicht ; —
Ta wragt tas Wreind : „Trinkst tu auch Puns ?“ —
„„Tu Narr, warum tem nicht ?““

Mein Wreind nehmt' varme Vasser nu
Und that tas Onig ein
Und koß tas Prostoi win tasu
Und Hessig obentrein.

Tas war ein kar su brächtig Puns !
Ätt ich's toch alle Tag! —
So dranken wir nu unter uns
Und rauchten Karjajak.³⁾ —

1) Sau. 2) Jeket. 3) Bauertabak.

Hauseinmal ruft' tas Wreind : „O, vart' !
„Was wangen wir toch an ? —
„Tu kannst toch pielen auch tas Kart,
„Tamit man pielen kann ?“ —

„„O ja, ich piel so stienlich ips
„„Und pielen auch recht viel,
„„Tas Kupfi, Ausprand, Ninnanips,
„„Pruspart und Turakpiel!““¹⁾

„Tu pist ju teiwels-wires Mann,
„Tas tu tas Karten pielft ! —
„So wollen wir tenn wangen an
„Su pielen, wenn tu willst !“

Jch sagt' : „„So laß uns pielen su !““ —
Wir nehmten Karten wor
Und pielten in fans kute Ruh ;
Toch immer ich werlor !

Jch haber far nichts Pößes meint'
Und pielte ruhig, hals

¹⁾ Landesübliche Kartenspiele.

Haufeinmal seh', tas pahlse Wreind,
Tas pielen krummig wals !

Tu ruft ich ihm ganz wüthend zu :
„„Unswat, tu pielen wals !““ —
„Das P“ sagt' er, „tu Alunke, tu !
„Tas lügst tu in tein Als !“ —

Tu sagt' ich ihm aus wolle Mund :
„„Tu pettast¹⁾ Geld mir ab !
„„Tu pist ein Suft, ein Teiwels-Und !
„„Tu tehltst ja wie ein Rab !““ —

Ta pranf er inter Tis erwor
Und kab mir mit tas Waust
So krummig flitz, flatz um tas Hohr,
Tas tas man faust und praust.

„„Werwluchter Kerl !““ so wing nu ich
Auf Teiwels-Art fu frein,
„„Tu pielen wals und lagen mich !
„„Tas ist werwlucht gemein !““

1) betrügt.

Tu kam tas pahlse Wreind su mir
Und nehmt mich bei mein Sopp
Und meißte mich nu aus tas Tier
Recht über Als und Kopp.

Ich gramt mich auf, ging in mein Saan
Und wuhr tawon und weint'
Und tenkt' : Tas ast tu arme Jaan!)
Won oberpahlse Wreind !

1) Johann.



1857.

Palt wierzig Jahre sind es er,
Taf̄ ich erfählen that,
Wie oberpahlse Wreind so sehr
Mich frob peleidigt at;

Wie er ta Karten pielte wals,
Taf̄ immer ich werlor,
Und, wie ich Suft ihm warf an Als,
Mir klich, klatz kab an Hóhr;

Und wie er packt' han Sopp mich han
Und meist' aus Tier mich haus,
Und wie ich arme Mens halstann
Kanz draurig wuhr nach Auf'.

Su Auf' nu klagt' ich meine Noth
Tenn auch han meine Frau.
„Und tu“, ruft sie, wor Duth wuchsroth,
„Sugst ihn nicht praun und plau !

„Sui sām' tich ! pist hein junge Mann,
„Wie Hochs so kroß und tick !
„Wängt einer tich su auen¹⁾ an,
„Tu aust ihm nicht surück !

„Pist immer toch hein alte Toß !²⁾
„Und ast far kein Kuras
„Und läßt tir dazzen Klein und Kroß
„Man immer hauf te Nas' !“

Ich sagt' : „„Was sollt' ich machen ier ?
„„Er packt' han Sopp mich han ;
„„Mein Ände wor, er inter mir,
„„Was konnt' ich thun ihm tann ?““

Mit heinmal prang sie su mich her
Und packt' mich han mein Sopp,

1) hauen, schlagen. 2) Schwachkopf.

Und sneit' mit halte große Seer
Tas ab mir won te Kopp.

„„Das Teiwel!““ ruft' ich „„machst tu nu?
„„Tas ist toch kanz vertrackt!““ —
„Ich ab gemacht, taß man te Kuh
„An Wan3 nicht wieder packt!“

Taß ich werloren meine Sopp
Krämt' ich mich nicht fu Tod ;
Ein jeder atte flatte Kopp
Und Sopp war nicht mehr Mod'! —

Wor mehrern Jahren sopen wir
Tenn nu won Lande kan3
Nach Reval her, und wohnten ier
In Aus in Katzenwan3¹⁾ ;

Toch hals te große Krieg wangt' han
Mit Turk und mit Wran3os

¹⁾ Eine Bastion des Revalschen Domes heißt die Kake; darum wird die nach dieser Bastion auslaufende große Straße der Domvorstadt, die Baltischportsche Straße, gewöhnlich „Kakenschwanz“ genannt.

Und mit te tiefe Hengelsmann¹⁾,
Ta ging ter Teiwel los!

Und hals nu Papier²⁾ kommen tat
Mit Siff' und froß Gefrei:
Er wollte sießen kanze Tadt
In trei Minuth entzwei;

Ta precht' nu kroße Hangst erein!
Wer konnte sog nu wort;
Hauf Lande und in Weißentein
Sucht' man ein Suwluchtshort. —

Ich tenkte: Katzenwanz ist weit!
Ta kommt kein Pombe in,
Ta ist man wohl in Sicherheit;
Trum pleib' ich wo ich pin!

Toch hals im andern Jahr man sagt'
Won wimmend Patterien
Und Pomben, die man at gemacht,
Tie sechsiz Pude wieg'n;

1) Engländer. Gemeint ist hier der Krimkrieg. 2) Be-
fehlshaber des Geschwaders, welches Reval blockierte.

Ta tenkte ich: tas ist kein Daß!
Nu ist kein Pleiben ier!
Kommt so hein Teiwel mir han Nas',
Tann ist es haus mit mir!

So packten unser Ab und Kut
wir tann susammen snell,
Und wuhren mit geruhig Muth
Nach Land', hauf alte Stell. —

Ich atte, seit te kroße Treit
Mit pahlse Wreind geschehn,
In tiefe krummig lange Seit
Jhn nicht mit Aug' gesehn.

Wie ich nu war hauf Lande tann,
Wuhr heimmel ich turch Wald;
Ta wuhr entgegen mir hein Mann,
Dekuckt' mich und ruft: „Alt!“

„Was Teiwel!“ sagt er „kennst mich far
„Nicht mehr, so wie es seint!“
Ta öhrt' ich an te Timm' es war
Te oberpahlse Wreind.

U, wie at ter geändert sich!
 So halt, fahlköppig hauch!
 Tür wie ein Und, at nicht wie ich
 Ein ipse kroße Pauch! —

Wir prechten nu so allerand
 Hals würden Wreind' wir sein,
 Und wie er öhrt' ich leb hauf Land
 Lad't er mich su sich hein

Ich tenkte: Nu was schad't es tann
 Taf wir getritten uns!
 Er war wohl ein halt eßlich Mann;
 Toch kab er immer Puns!

Tas meckte kut wohl tamals mir,
 Jetzt ist's nicht nach mein Mock¹⁾;
 Weil ich in Katzenwanztrachtir²⁾
 Disweilen trunf Klas Krog!

Tas war nu wreilich sehr gemein,
 Tas er mir klatz han Höhr!

1) Lippe. 2) Trachtir = Traktum = Wirtshaus.

Toch anders wo wird's auch so sein,
Das kommt wohl öfters wor!

So wuhr ich tann nach ein'ger Seit
Su ihm; doch wehlt' ein Maar
Nur noch, taß wieder froße Treit
Mit uns gekommen war;

Tenn wie ich immer paßhaft pin,
Ruft' ich: „„Li, ui mein Satz!
„„Tu siehst mir haus in meine Sinn
„„Wie albkrepirte Katz!““

Und rackrig, wie er sonst fleich war,
Packt' er mir nach te Kopp;
Doch wand er nichts als kurze Maar
Und nicht mehr meine Sopp.

Ich sagt': „„Das war ja nichts als Paß!
„„Sei toch nicht fleich gemein!““
Er ruft': „Haus Kopp reiß ich tir Nas'
„Tu halte tiefe Swein!“

Ta ich nu merkt', taß schwach er war,
War ich wor ihm nicht pang',

Und sagt: „„Tu bleibst mit Haut und Haar¹⁾
„„Ein Hochs tein Lebenlang!

„„Was pift tu immer so gemein?
„„Simpfst fleich so widerlich!
„„Wirft tu tenn heimmal nicht auch sein
„„Wein und gepild't wie ich?““

Tu tenkt' ich schlägt tas Tonner ein;
Sog hetwas mich surück;
Kanz kommt' ich toch nicht sicher sein
Taß er mir precht Genick. —

Toch er sah lange lustig tann
Auf mich und sagt' kein Wort;
Wangt' kräulich tann su lachen han
Und lacht' in einem wort.

Mit ausgetreckte Und kam er
Tann lachend fu mir nu;
Ich haber sog mich immermehr
Nach Tubentiere²⁾ su.

1) Haut und Haar. 2) Stubentür.

„Tu tu Answurst! was lauffst tu nun?
„Was kommt fir tenn toch han?
„Ich werd toch wohl nicht wressen thun
„So'n weingepild'te Mann!

„Geh, tolle Kerl, te And mir nu!
„Woff'n wieder Wreinde sein!
„Plarr mir was wor, taß ich wie tu
„Gepildet werd' und wein!“

Und wie er merkt' ich trau nicht ihn
Sagt er: „So sei kein Taps!
„Und geh ta pei tas Sranken in,
„Ta ist kut Kummelnaps!“

Tann slept' er eise Vasser han,
That Zucker tarein nu;
Nehmt' inter Pett Puteille tann
Und foß far Rum tafu.

„„Was Teiwel““, ruf' ich, „tu ast Rum!
„„Wo ast tu's muggelirt?¹)“

¹) geschmuggelt.

„ „Und trinkst far Krog! tas ist nicht tumm!
„ „Tu pist ganz siwlichchirt!“ “

Er sagt: „Ich öhrt tas Krieg tas wär’
„für Siwlichchation;
„Tu tenkt’ ich immer in und er¹⁾:
„Was ist tas für Person?“

„ „Person!“ “ sagt’ ich, „ „wie tumm tu pist!
„ „Tas ist man Haustruck ploß;
„ „Ich will erklären was tas ist;
„ „So wirst tu’s aben los.

„ „Siehst tu, altmodis ist noch Ruß,
„ „Sießt nicht hauf Weib und Kind;
„ „Sießt nur hauf solche Mann sein Suß
„ „Ter in te Und at flint“ ;

„ „Tas haber ist nu nicht mehr Mod’,
„ „Kanz halt geworden sohn;
„ „Jetzt schlägt man was ta worfonunt tod,
„ „Tas ist Siwlichchation!“ “

1) hin und her.

„Ja“, sagt' er, tas ist nu wohl klar
„Tas man Haustruck ist ;
„Toch klarer ist, tas kanz und kar
„Answurst tu immer pist!

„Kots Dausend!“ ruft er, „ich pin toch
„Tenn lang' sohn siwlischirt!
„Tu warst mein Wreind, und weist wohl noch
„Wie ich tich ab wrisirt!“

Wie tas nu fräulich mir mißviel
Was sagt' der krobe Wicht!
Er at kein Tilk¹⁾ won Sartgewühl!
Ich that als öhrt ich's nicht.

Nu att'n wir alles was man praucht,
Wir lebten unfinirt ;
Gefrogt wurd' nun, genapst, geraucht
Und auch bolitifirt.

Er wragt': „Wo ast tas Krimskrams er,
„Was nun thust plarren tu?“ —

1) Tropfen.

Tu selbst thust plarren, frobe Pär!
Tacht' ich und sagte nu:

„„In Katzenwanz ist ein Trachtir;
„„At Schock¹⁾ und Kegelpahn;
„„Tas Schock freit wie alt kräulich Thier
„„Wängt man su schocken han.

„„Ta kam oft aus der Tadt hein Mann,
„„Ui, ui, ui, ter war Flug!
„„Wenn ter man wängt zu prechen han
„„So precht' er wie hein Puch!

„„Ter at nu alles mir verfählt
„„Und at gemacht mir klar,
„„Wie mit tas Krieg es sich werält
„„Und wie tas kommen war.

„„Sichst tu: ter Turf nehmt' von te Ruß
„„Te Kirchenlüffel weg,
„„Und at gegeben an Wranzus;
„„Nu ging tas fried' hum Eck!

1) Schaukel.

„ „Wie machen toch hofst wunderlich
„ „Te froße Errn fleich Treit!
„ „Und könnnten toch wohl elfen fich
„ „Turch heine Kleinigkeit;

„ „Tenn ätt' man heiner mich gewragt:
„ „Was ift fu thun tenn nu?
„ „So ätt' ich fleich wor Turf gefagt:
„ „Mach noch hein Lüffel fu!“

„ „Wie fad' ift“, fagt er, „taß fich tann
„ „Man noch nicht kennen that!
„ „Gewiß, fo'n teiwels fluge Mann
„ „Ätt' man gewragt hum Rath!

„ „Wie in tas Krieg es wirklich war“,
„ „Sagt' er, „freibt Tück für Tück
„ „An landse Wreinde ips und klar
„ „Ein revals Koddanif.¹⁾

1) Stadtbewohner. Während des Krieges erschienen in Reval von Zeit zu Zeit kleine Broschüren in estnischer Sprache, unter dem Titel: „Briefe eines revalschen Stadtbewohners an seine Freunde auf dem Lande“, — in welchen auf

„Nittst tu tie Prief' gelesen tann
„Wüerd'st wissen tu Peseid,
„Und taß tein vunderfluge Mann
„Und tu Answursten seid!“ —

Ich sagt : „ „In heftnisch Prach ist tas !
„ „Tas lest ja Pauer ploß,
„ „Und nicht hein solche Mann, ter was
„ „In seine Kopp at los !“ “

„Parton!“ sagt' er, „ich tenkt nicht tran
„Taß tu gepildet pist,
„Und taß nur so'n gepild'te Mann
„Wranschös und henglisch lieft !“

Tu sind es pald swei Jahre her
Taß wir uns wieder sahn ;
Toch was er war, tas ist noch er : —
Ein halte Krobian !

eine klare, Vaterlandsliebe stark anregende Weise den Esten
die Begebenheiten des Krieges mitgeteilt wurden.

Wenn ich was Kluges sagen thu,
Lacht er mit Maul so preit
Und pricht so pottend Seug tafu,
Hals wär nur er geseit ;

Toch weil ich mich penchme wein,
Senirt er hetwas sich,
Nicht so wie sonst Hochs, Hesel, Swein, —
Answurst nur ruft er mich. —

Tu wahr ich hostmals su ihm haus ;
Toch pöß ist meine Wrau ;
Tenn immer komm ich pät nach Auf'
Und manchmal recht kartau.¹⁾

„Ich wümf“, freit tann mein alte Satz
Mir sankend immer wor,
„Tafß pahlse Wreind toch wieder klatz'
Recht tüchtig tir um Hahr !

„Was gehst tu mit te Surjus²⁾ um !
„Sein alt Unsnarr pist tu !

¹⁾ Soll ein mildernder Ausdruck für „betrunken“ sein.
²⁾ Dummkopf.

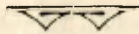
„Und merkst das nicht, sagst er ist tumm ;
„Tu selbst bist tumm wie Kuh!“

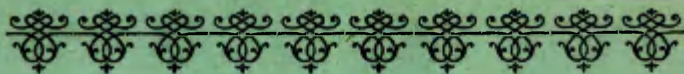
„„Ach Wrau!““ sagt' ich, „„tu siehst nicht hein
„„Was Männersachen sind!
„„Und prichst so in te Tag mein
„„Wie halte dumme Kind!

„„Ich sag' dir, er ist haniant,
„„Krob, tumm und viderlich!
„„Toch weil sein Krog ist hinterfant,
„„Tarum senir' ich mich!““

Sie sagt: „So ole Kufuf tich
„Und teine pahlse Wreind!
„Tu bist alt Pruder Siederlich!
„Und pleibst es, wie es seint!“ —

Und wenn mein Wrau auch Weuer pucht
Ich geh' doch mit ihm um ;
Tenn ich ab inter Pett gekuckt,
Ta war genug noch Rum!





Durch **Ferd. Wassermann** in **Reval**

sind ferner zu beziehen:

Dr. Bertram, Hallerlei nurrige Sichten und soter-
fleichen. Erzählungen im Halbdeutschen und
gebundener Rede. Fünfte Auflage. 20 Kop.

Eldring, B., Humor des Estenvolkes. 100 Original-
Anekdoten. Zweite verbesserte Aufl. 35 Kop.

Austhal, A., Karluscha Tattelbaum. Deutsch-estnische
Dichtung. Zweite Auflage. 24 Kop.

—, Goethe, Bürger, Umland und ander' — in halb-
deutsche lustige Zunge gesungen. 36 Kop.

